

Annexe — Bijlage

FÖDERALER ÖFFENTLICHER DIENST SOZIALE SICHERHEIT

9. MÄRZ 2003 — Königlicher Erlass zur Abänderung von Artikel 6 § 1 des Gesetzes vom 22. März 2001 zur Einführung einer Einkommensgarantie für Betagte

ALBERT II., König der Belgier,

Allen Gegenwärtigen und Zukünftigen, Unser Gruß!

Aufgrund des Gesetzes vom 22. März 2001 zur Einführung einer Einkommensgarantie für Betagte, insbesondere des Artikels 6 § 3;

Aufgrund der Stellungnahme des Finanzinspektors vom 19. Februar 2003;

Aufgrund des Einverständnisses Unseres Ministers des Haushalts vom 26. Februar 2003;

Aufgrund der am 12. Januar 1973 koordinierten Gesetze über den Staatsrat, insbesondere des Artikels 3 § 1, ersetzt durch das Gesetz vom 4. Juli 1989 und abgeändert durch das Gesetz vom 4. August 1996;

Aufgrund der Dringlichkeit;

In der Erwägung, dass die garantierten Mindestpensionen ab dem 1. April 2003 an die neuen Werte angepasst werden müssen und es daher wichtig ist, dass das Landespensionsamt schnellstmöglich die dafür notwendigen Vorkehrungen treffen kann, darin einbezogen die Anpassung der Berechnungsverfahren in der Datenbank und die vorherige Durchführung von Tests;

Aufgrund der Notwendigkeit, den Empfängern die Zahlung der Pensionen ab dem 1. April 2003 garantieren zu können;

Auf Vorschlag Unseres Ministers der Sozialen Angelegenheiten und der Pensionen und aufgrund der Stellungnahme Unserer Minister, die im Rat darüber beraten haben,

Haben Wir beschlossen und erlassen Wir:

Artikel 1 - Der in Artikel 6 § 1 des Gesetzes vom 22. März 2001 zur Einführung einer Einkommensgarantie für Betagte erwähnte Betrag von 4 500,00 EUR wird durch den Betrag von 4 653,00 EUR ersetzt.

Art. 2 - Unser Minister der Sozialen Angelegenheiten und der Pensionen ist mit der Ausführung des vorliegenden Erlasses beauftragt.

Art. 3 - Vorliegender Erlass wird mit 1. April 2003 wirksam.

Gegeben zu Brüssel, den 9. März 2003

ALBERT

Von Königs wegen:

Der Minister der Sozialen Angelegenheiten und der Pensionen
F. VANDENBROUCKE

Vu pour être annexé à Notre arrêté du 7 avril 2003.

ALBERT

Par le Roi :

Le Ministre de l'Intérieur,
A. DUQUESNE

Gezien om te worden gevoegd bij Ons besluit van 7 april 2003.

ALBERT

Van Koningswege :

De Minister van Binnenlandse Zaken,
A. DUQUESNE

SERVICE PUBLIC FEDERAL INTERIEUR

F. 2003 — 3810

[C — 2003/00516]

19 JUNI 2003. — Arrêté royal établissant la traduction officielle en langue allemande de l'arrêté royal du 1^{er} avril 2003 modifiant l'arrêté royal du 11 juillet 2002 portant règlement général en matière de droit à l'intégration sociale

ALBERT II, Roi des Belges,

A tous, présents et à venir, Salut.

Vu la loi du 31 décembre 1983 de réformes institutionnelles pour la Communauté germanophone, notamment l'article 76, § 1^{er}, 1°, et § 3, remplacé par la loi du 18 juillet 1990;

Vu le projet de traduction officielle en langue allemande de l'arrêté royal du 1^{er} avril 2003 modifiant l'arrêté royal du 11 juillet 2002 portant règlement général en matière de droit à l'intégration sociale, établi par le Service central de traduction allemande du Commissariat d'arrondissement adjoint à Malmedy;

Sur la proposition de Notre Ministre de l'Intérieur,

Nous avons arrêté et arrêtons :

Article 1^{er}. Le texte annexé au présent arrêté constitue la traduction officielle en langue allemande de l'arrêté royal du 1^{er} avril 2003 modifiant l'arrêté royal du 11 juillet 2002 portant règlement général en matière de droit à l'intégration sociale.

FEDERALE OVERHEIDSDIENST BINNENLANDSE ZAKEN

N. 2003 — 3810

[C — 2003/00516]

19 JUNI 2003. — Koninklijk besluit tot vaststelling van de officiële Duitse vertaling van het koninklijk besluit van 1 april 2003 tot wijziging van het koninklijk besluit van 11 juli 2002 houdende het algemeen reglement betreffende het recht op maatschappelijke integratie

ALBERT II, Koning der Belgen,

Aan allen die nu zijn en hierna wezen zullen, Onze Groet.

Gelet op de wet van 31 december 1983 tot hervorming der instellingen voor de Duitstalige Gemeenschap, inzonderheid op artikel 76, § 1, 1°, en § 3, vervangen bij de wet van 18 juli 1990;

Gelet op het ontwerp van officiële Duitse vertaling van het koninklijk besluit van 1 april 2003 tot wijziging van het koninklijk besluit van 11 juli 2002 houdende het algemeen reglement betreffende het recht op maatschappelijke integratie, opgemaakt door de Centrale dienst voor Duitse vertaling van het Adjunct-arrondissementscommissariaat in Malmedy;

Op de voordracht van Onze Minister van Binnenlandse Zaken,

Hebben Wij besloten en besluiten Wij :

Artikel 1. De bij dit besluit gevoegde tekst is de officiële Duitse vertaling van het koninklijk besluit van 1 april 2003 tot wijziging van het koninklijk besluit van 11 juli 2002 houdende het algemeen reglement betreffende het recht op maatschappelijke integratie.

Art. 2. Notre Ministre de l'Intérieur est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Donné à Bruxelles, le 19 juin 2003.

ALBERT

Par le Roi :

Le Ministre de l'Intérieur,
A. DUQUESNE

Art. 2. Onze Minister van Binnenlandse Zaken is belast met de uitvoering van dit besluit.

Gegeven te Brussel, 19 juni 2003.

ALBERT

Van Koningswege :

De Minister van Binnenlandse Zaken,
A. DUQUESNE

Annexe — Bijlage

FÖDERALER ÖFFENTLICHER DIENST SOZIALE SICHERHEIT UND FÖDERALER ÖFFENTLICHER PROGRAMMIERUNGSDIENST SOZIALEINGLIEDERUNG, ARMUTSBEKÄMPFUNG UND SOZIALWIRTSCHAFT

1. APRIL 2003 — Königlicher Erlass zur Abänderung des Königlichen Erlasses vom 11. Juli 2002 zur Einführung einer allgemeinen Regelung in Sachen Recht auf soziale Eingliederung

ALBERT II., König der Belgier,
Allen Gegenwärtigen und Zukünftigen, Unser Gruß!

Aufgrund des Erlassgesetzes vom 28. Dezember 1944 über die soziale Sicherheit der Arbeitnehmer, insbesondere des Artikels 8, eingefügt durch das Gesetz vom 30. März 1994 und zuletzt abgeändert durch das Gesetz vom 5. März 2002, des Artikels 8*bis*, eingefügt durch das Gesetz vom 2. August 2002, und der Artikel 9 und 10, eingefügt durch das Gesetz vom 30. März 1994;

Aufgrund des Gesetzes vom 26. Mai 2002 über das Recht auf soziale Eingliederung;

Aufgrund des Königlichen Erlasses vom 25. November 1991 zur Regelung der Arbeitslosigkeit, insbesondere des Artikels 79, zuletzt abgeändert durch den Königlichen Erlass vom 7. Januar 2003, und der Artikel 79*bis* und 79*ter*, zuletzt abgeändert durch den Königlichen Erlass vom 18. September 2002;

Aufgrund des Königlichen Erlasses vom 28. Februar 2003 zur Abänderung der Artikel 79 und 79*ter* des Königlichen Erlasses vom 25. November 1991 zur Regelung der Arbeitslosigkeit, was die Anpassung der Entschädigung eines LBA-Arbeitnehmers betrifft;

Aufgrund des Königlichen Erlasses vom 17. Dezember 1999 in Bezug auf die LBA-Arbeitnehmer, deren Lohn von den öffentlichen Sozialhilfezentren gezahlt wird, abgeändert durch den Königlichen Erlass vom 14. März 2003;

Aufgrund des Königlichen Erlasses vom 11. Juli 2002 zur Einführung einer allgemeinen Regelung in Sachen Recht auf soziale Eingliederung;

Aufgrund der Stellungnahme des Finanzinspektors vom 14. März 2003;

Aufgrund des Einverständnisses Unseres Ministers des Haushalts vom 20. März 2003;

Aufgrund der am 12. Januar 1973 koordinierten Gesetze über den Staatsrat, insbesondere des Artikels 3 § 1, ersetzt durch das Gesetz vom 4. Juli 1989 und abgeändert durch das Gesetz vom 4. August 1996;

Aufgrund der Dringlichkeit;

In der Erwägung, dass der Stundenlohn eines LBA-Arbeitnehmers seit Jahren unverändert geblieben ist und es dadurch in der Tat zu einer Abwärtsentwicklung und somit zur Negierung des Stellenwerts der im Rahmen des LBA-Systems ausgeübten Tätigkeiten gekommen ist; dass daher eine Aufwertung des Lohnniveaus sowohl aus finanziellen als auch aus psychologischen Gründen dringend geboten ist; dass diese Aufwertung sich umso mehr aufdrängt, als Arbeitslose dazu aufgerufen werden, als LBA-Arbeitnehmer bei der Säuberung der överschmutzten Küsten mitzuwirken; dass diese Lohnaufwertung keinen Einfluss haben darf auf den Betrag der LBA-Zulage zur Gewährleistung des Einkommens, auf die der LBA-Arbeitnehmer ein Anrecht hat und die dem Eingliederungseinkommen erhalten, auf das er aufgrund des Gesetzes vom 26. Mai 2002 über das Recht auf soziale Eingliederung für den betreffenden Monat ein Anrecht hat; dass der befreite Betrag des LBA-Lohns daher im Verhältnis zu der Lohnaufwertung erhöht werden muss; dass der restliche Lohnanteil zur Vermeidung eines Unterschieds zwischen dem Lohn der Arbeitnehmer, die Arbeitslosengeld beziehen, und dem Lohn der Arbeitnehmer, die ein Eingliederungseinkommen erhalten, in Betracht gezogen werden muss, ohne dass die im System vorgesehenen Befreiungen für die Berechnung der Existenzmittel angewandt werden dürfen, was einige technische Anpassungen erfordert; dass der vorliegende Erlass daher dringend angenommen werden muss, um die korrekte Auszahlung des Lohns an die LBA-Arbeitnehmer nicht zu gefährden und jegliche Diskriminierung zwischen den Arbeitnehmern, die Arbeitslosengeld beziehen, und den Arbeitnehmern, die ein Eingliederungseinkommen erhalten, zu vermeiden;

Auf Vorschlag Unseres Ministers der Sozialen Eingliederung und aufgrund der Stellungnahme Unserer Minister, die im Rat darüber beraten haben,

Haben Wir beschlossen und erlassen Wir:

Artikel 1 - In Artikel 22 § 1 Buchstabe *d*) des Königlichen Erlasses vom 11. Juli 2002 zur Einführung einer allgemeinen Regelung in Sachen Recht auf soziale Eingliederung wird der Betrag "3,72 €" durch den Betrag "4,10 €" ersetzt und werden die Wörter "den das öffentliche Sozialhilfezentrum an den Betreffenden für Leistungen, die er im Rahmen eines LBA-Arbeitsvertrags gemäß der diesbezüglich geltenden Regelung erbracht hat, ausbezahlt" durch die Wörter "der dem Betreffenden für Leistungen, die er im Rahmen eines LBA-Arbeitsvertrags gemäß der diesbezüglich geltenden Regelung erbracht hat, ausbezahlt wird" ersetzt.

Art. 2 - Artikel 22 § 2 wird durch folgenden Absatz ergänzt:

"Die im vorhergehenden Absatz vorgesehene Bestimmung ist nicht anwendbar auf den einem LBA-Arbeitnehmer ausgezahlten Lohnanteil, der den in Artikel 22 § 1 Buchstabe *d*) erwähnten Betrag übersteigt."

Art. 3 - Artikel 35 desselben Erlasses wird durch einen Paragraphen 4 mit folgendem Wortlaut ergänzt:

"§ 4 - Die Bestimmungen des vorliegenden Artikels sind nicht anwendbar auf den einem LBA-Arbeitnehmer ausbezahlten Lohnanteil, der den in Artikel 22 § 1 Buchstabe d) erwähnten Betrag übersteigt."

Art. 4 - Vorliegender Erlass wird wirksam mit 1. März 2003, was Artikel 1 betrifft, und mit 1. Oktober 2002, was die Artikel 2 und 3 betrifft.

Art. 5 - Unser für die Soziale Eingliederung zuständiger Minister ist mit der Ausführung des vorliegenden Erlasses beauftragt.

Gegeben zu Brüssel, den 1. April 2003

ALBERT

Von Königs wegen:

Der Minister der Sozialen Eingliederung
J. VANDE LANOTTE

Vu pour être annexé à Notre arrêté du 19 juin 2003.

ALBERT

Par le Roi :

Le Ministre de l'Intérieur,
A. DUQUESNE

Gezien om te worden gevoegd bij Ons besluit van 19 juni 2003.

ALBERT

Van Koningswege :

De Minister van Binnenlandse Zaken,
A. DUQUESNE

SERVICE PUBLIC FEDERAL INTERIEUR

F. 2003 — 3811

[C - 2003/00606]

10 AVRIL 2003. — Arrêté ministériel octroyant une aide financière en vue de la réalisation des conventions relatives à la prévention des nuisances sociales liées aux drogues et à la coordination locale des initiatives développées en matière de toxicomanie conclues entre certaines villes et communes et l'Etat

Le Ministre de l'Intérieur,

Vu les lois sur la comptabilité de l'Etat coordonnées le 17 juillet 1991, notamment les articles 55 à 58;

Vu la loi du 1^{er} août 1985 portant des dispositions sociales, et notamment l'article 1^{er}, modifiée par les arrêtés royaux n° 474 du 28 octobre 1986 et 502 du 31 décembre 1986 et par les lois des 7 novembre 1987, 22 décembre 1989, 20 juillet 1991, 30 mars 1994 et 21 décembre 1994;

Vu l'arrêté royal du 4 avril 2003 déterminant les modalités d'octroi d'une aide financière à certaines villes et communes dans le cadre d'une convention relative à la prévention des nuisances sociales liées aux drogues et à la coordination locale des initiatives développées en matière de toxicomanie.

Sur cette base, il a été conclu les contrats de plans drogue entre l'Etat et les villes et communes suivantes :

Andenne, Arlon, Aubange, Aywaille, Bastogne, Beauraing, Beringen, Ciney, Comblain-au-Pont, Étalle, Flémalle, Geel, Heusden-Zolder, Jette, Lanaken, Maasmechelen, Marche-en-Famenne, Mettet, Mol, Mouscron, Rochefort, Roulers, Sambreville, Spa, Theux, Tubize, Visé, Walcourt, Waremme et l'Etat;

Tenant compte des crédits disponibles et des critères d'octroi déterminés par l'arrêté royal du 4 avril 2003;

Vu l'avis de l'Inspection des Finances du 3 avril 2003;

Considérant que toutes les obligations exécutées dans le cadre des contrats de plan drogue s'inscrivent dans une politique de prévention intégrée de la problématique de la toxicomanie et contribuent à un renforcement du climat de sécurité et à une amélioration de la qualité de la vie du citoyen,

Arrête :

Article 1^{er}. Dans les limites des crédits disponibles, le Ministre de l'Intérieur alloue pour l'année 2002 une subvention aux villes et communes qu'il a désignées et ce, conformément aux conditions établies par l'arrêté royal du 4 avril 2003;

FEDERALE OVERHEIDSDIENST BINNENLANDSE ZAKEN

N. 2003 — 3811

[C - 2003/00606]

10 APRIL 2003. — Ministerieel besluit tot toekenning van financiële hulp met het oog op het sluiten van een overeenkomst betreffende de preventie van druggerelateerde maatschappelijke overlast en de lokale coördinatie van initiatieven inzake drugsverslaving gesloten tussen bepaalde steden en gemeenten en de Staat

De Minister van Binnenlandse Zaken,

Gelet op de wetten op de rijkscomptabiliteit, gecoördineerd op 17 juli 1991, inzonderheid artikelen 55 tot 58;

Gelet op de wet van 1 augustus 1985 houdende sociale bepalingen, inzonderheid artikel 1, gewijzigd bij de koninklijke besluiten nr. 474 van 28 oktober 1986 en 502 van 31 december 1986 en bij de wetten van 7 november 1987, 22 december 1989, 20 juli 1991, 30 maart 1994 en 21 december 1994;

Gelet op het koninklijk besluit van 4 april 2003 tot bepaling van de toekenningsmodaliteiten van een financiële hulp aan bepaalde steden en gemeenten in het kader van een overeenkomst betreffende de preventie van maatschappelijke overlast verband houdend met drugs en de lokale coördinatie van initiatieven inzake drugsverslaving.

Op basis daarvan werden de drugplan-contracten tussen de Staat en de volgende steden en gemeenten gesloten :

Andenne, Aarlen, Aubange, Aywaille, Bastenaken, Beauraing, Beringen, Ciney, Comblain-au-Pont, Étalle, Flémalle, Geel, Heusden-Zolder, Jette, Lanaken, Maasmechelen, Marche-en-Famenne, Mettet, Mol, Moeskroen, Rochefort, Roeselare, Sambreville, Spa, Theux, Tubeke, Walcourt, Wezet, Borgworm en de Staat;

Rekening houdende met de beschikbare kredieten en de toekenningsvoorwaarden bepaald door het koninklijk besluit van 4 april 2003;

Gelet op het advies van de Inspectie van Financiën van 3 april 2003;

Overwegende dat alle uitgevoerde verplichtingen in het kader van drugplan-contracten in de lijn liggen van een geïntegreerd preventiebeleid van de drugsverslavingsproblematiek en bijdragen tot een versterking van het veiligheidsklimaat en tot een verbetering van de levenskwaliteit van de burger,

Besluit :

Artikel 1. Binnen de perken van beschikbare kredieten, kent de Minister van Binnenlandse Zaken voor het jaar 2002 een subsidie toe aan de steden en gemeenten die hij heeft aangeduid, en dit overeenkomstig de voorwaarden bepaald door het koninklijk besluit van 4 april 2003;